

**NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG**

**LOKALTEIL**

Georgsmarienhütte, Bad Iburg, Hilter und Umgebung

## KOMPAKT

### Neuer Ort: Treffen zu Hindenburg

**GEORGSMARIENHÜTTE.** Der „Initiativkreis für die Straßenumbenennung“ lädt zu einer Veranstaltung ein, bei welcher der ehemalige Reichspräsident und Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg im Mittelpunkt steht. Diese findet am Donnerstag, 23. März, um 19.30 Uhr nicht im Kolpinghaus, sondern in der Gaststätte Tor 3 in der Malberger Straße 3 statt.

### Mercedes Sprinter gestohlen

**GEORGSMARIENHÜTTE.** In der Nacht zu Dienstag haben Unbekannte in der Weißdornstraße in GMHütte einen weißen Mercedes Sprinter gestohlen. Das Fahrzeug mit grünen Schriftzügen „Schuko“ wurde von den Tätern möglicherweise noch mit den Originalkennzeichen OS-HS 508 bewegt. Hinweise an die Polizei GMHütte unter Telefon 0 54 01/8795 00.

### Wahl der zweiten Fremdsprache

**GEORGSMARIENHÜTTE.** Informationen zur „zweiten Fremdsprache am Gymnasium Oesede“ erhalten Eltern von Grundschulern am Mittwoch, 5. April, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr im Gymnasium Oesede. Hintergrund: Bei der Anmeldung der Kinder für die fünften Klassen wird bereits die zweite Fremdsprache Französisch oder Latein gewählt. Fachlehrer stellen die Fremdsprachen und das bilinguale Angebot ihrer Schule vor und beantworten Fragen dazu. Parallel dazu wird für die Kinder ein „Schnupperunterricht“ angeboten. Anmeldungen für die fünften Klassen am Gymnasium Oesede sind am Mittwoch, 26. April, und am Donnerstag, 27. April, jeweils von 14.30 bis 18 Uhr möglich.

### Die Ilco trifft sich in Osnabrück

**OSNABRÜCK.** Die Stomatrückverlegungs- und Darmkrebsgruppe Ilco lädt zu einer offenen Gesprächsrunde mit Erfahrungsaustausch alle Betroffenen und Angehörigen ein: Dieses Gruppentreffen beginnt am Mittwoch, 29. März, um 17 Uhr im Raum 44 auf der Ebene I des Osnabrücker Klinikums Am Finkenhügel. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 01 73/5 75 41 87 oder 01 60/6 79 51 38. Die Deutsche Ilco ist die Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darm- und Blasenkrebs.

**NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG**

**Ihre Redaktion**  
Sekretariat 05 41/310-631  
310-632, 310-688  
Fax 310-640  
E-Mail: georgsmarienhuette@noz.de  
bad-iburg@noz.de  
hilter@noz.de

**Anzeigen** 05 41/310-310  
Fax 310-790  
E-Mail: anzeigen@noz.de

**Abo-Service** 310-320

## Preisträger für die Entwicklung des Rehlberg-Areals bietet schöne Ausblicke



„Das ist ein Entwurf, der die Jurymitglieder sofort angesprochen hat“, ist von Bürgermeister Ansgar Pohlmann am Dienstagabend bei der Vorstellung der prämierten Arbeiten zum Ersten Preisträger des freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs „Entwicklung Areal Rehlberg“ hervorgehoben worden. Der gemeinsame Gestaltungsvorschlag der Landschaftsarchitekten

Riehl-Bauermann und Architekt Lukas Droste aus Kassel ist von der neunköpfigen Jury einstimmig auf Platz eins gesetzt worden. Die Besonderheit ist unter anderem die Öffnung der Sportanlage Richtung Lutherkirche und Alter Kolonie durch eine Aussichtsterrasse. Das überzeugte die Jurymitglieder in Verbindung mit der Verlegung der Tribüne auf die Nordseite. Land-

schaftsarchitekt Ernst Bauermann: „Dadurch sitzen die Zuschauer auf der sonnigen Südseite.“ In der Begründung führt das Preisgericht aus: „Das Wegekonzept und die Verknüpfungen zwischen dem Kasinopark, dem Waldbad und der Alten Wanne sind aufgenommen und sinnvoll weitergeführt.“ So führt aus Richtung des Jugendzentrums ein serpentinartiger Weg zum Rehlberg hin-

auf. Die 16 Wettbewerbsentwürfe sind ab heute in den früheren Papiermarkt-Räumen im Rathaus bis zur Ratssitzung am 6. April zu sehen. Donnerstag wird der Preisträger seinen Entwurf ab 18 Uhr im Fachausschuss vorstellen. Unser Foto zeigt (v.l.) die Preisträger Jonas Otte, Lukas Droste und Ernst Bauermann sowie Bürgermeister Ansgar Pohlmann. we/Foto: Swaantje Hehmann

## Rekord bei Sponsoring-Einnahmen

### Stadtmarketingverein erzielt trotz Eisbahn-Überdachung wieder positives Ergebnis

Die Jahresbilanz übertrifft alle Erwartungen: Trotz wegen der Überdachung der Eisbahn zuletzt um 25 000 Euro gestiegener „GMHütte in Ice“-Kosten hat der Stadtmarketingverein auch 2016 ein Plus ausgewiesen.

Von Wolfgang Elbers

### GEORGSMARIENHÜTTE.

Das Ergebnis war nicht zu erwarten: Nachdem der Haushaltsentwurf des Stadtmarketingvereins für das vergangene Jahr ein Minus von 31 300 Euro vorsah, weist die Bilanz jetzt Ende 2016 bei einem Gesamtvolumen von 41 700 Euro ein Plus von 10 310 Euro aus.

Hauptgrund: Die aufgrund der Überdachung um rund 40 Prozent auf 16 700 kleine und große Eisbahnnutzer gestiegenen Besucherzahlen, die fast zu einer Verdoppelung der Eintritts-Einnahmen auf 26 910 Euro führten, sowie die Sponsorengelder, die mit 57 001 Euro (2015: 52 218 Euro) ein neues Rekordniveau erreichten. Dadurch hat die sechste „GMHütte on Ice“-Auflage trotz der deutlichen Mehrkosten nicht wie geplant mit einem Fehlbetrag von 21 700 Euro abgeschlossen, sondern

bei Gesamtausgaben von 149 000 Euro nur mit einem Minus von 6 210 Euro.

Die positiven Zahlen sorgten Montagabend bei der Mitgliederversammlung im Rathaus für eine entspannte Stimmung: „Nicht nur die SPD kann Wahlen mit 100 Prozent Zustimmung, sondern wir auch“, erklärte Vorsitzender Rudolf Festag mit einem relaxten Lächeln im Gesicht, nachdem am Ende der Sitzung alle vier Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt worden waren. „Ich kann nur ganz, ganz herzlichen Dank sagen“, lobte Bürgermeister Ansgar Pohlmann, der kraft seines Amtes dem Führungsgremium angehört, das Engagement des ehrenamtlich arbeitenden Vorstands, dem neben Festag der zweite Vorsitzende Hans-Joachim Graef und Schatzmeister Siegfried Holtmann angehören, sowie von Geschäftsführer Olaf Bick.

### Konzept optimiert

Letzterer hatte den rund 25 anwesenden Mitgliedern des Stadtmarketingvereins zuvor rund 45 Minuten lang den Tätigkeitsbericht 2016 sowie Aktivitäten- und Haushaltsplan für das laufende Jahr präsentiert. Seine Erklärung für den Eisbahnerfolg: „Wir haben ‚GMHütte on Ice‘



**Einstimmiges Votum:** der Vorstand des Stadtmarketingvereins, dem neben (von links) Bürgermeister Ansgar Pohlmann als gewählte Vereinsvertreter Hans-Joachim Graef (2. Vorsitzender), Rudolf Festag (Vorsitzender), Siegfried Holtmann (Schatzmeister) und Geschäftsführer Olaf Bick angehören.

Foto: Stadt GMHütte/Otten

seit 2011 Stück für Stück auf das heutige Niveau entwickelt und immer wieder aus Erfahrungen gelernt sowie das Konzept sinnvoll optimiert.“

Seit dem Eisbahn-Start 2011, als durch Bandenwerbung oder Sonderaktionen 23 681 Euro als Einnahmen erzielt werden konnten, sind bis Ende 2016 bei „GMHütte on Ice“ inzwischen insgesamt knapp 270 000 Euro durch Sponsoring erwirtschaftet worden. Werden hier auch noch die Vermarktungsgelder von Autokino, dem „Wissen für Kids“-Club, Kartrennen oder der „Kompass“-Veranstaltungsübersicht hinzugerechnet, kommt der Stadt-

marketingverein seit 2011 sogar auf ein Ergebnis von fast 315 000 Euro durch Vermarktungsaktivitäten – wobei mit 80 200 Euro rund ein Viertel des Betrages im vergangenen Jahr erzielt wurde.

Bei der sechsten Auflage des GMHütter Eiszaubers sind so rund 40 Prozent der Kosten durch Werbeeinnahmen wieder hereingekommen. Die weiteren Deckungsbeiträge entfallen auf Eintritte (19 Prozent/26 909 Euro), Standgelder (rund 13 Prozent/18 539 Euro), Schlittschuhverleih/-verkauf (knapp 13 Prozent/17 964 Euro), Eisstockschießen-Startgelder (8 Prozent/12 008 Euro) und Schulsport (7 Prozent/10 000

Euro). Die wichtigsten Ausgabe-Positionen: Eisbahnfläche (22 Prozent/32 768 Euro), Überdachung und Beleuchtung (15 Prozent/15 632 Euro) oder Werbung/Programmheft (9 Prozent/13 183 Euro), während die Stromkosten der Eisbahn nur mit fünf Prozent (7711 Euro) ausmachen.

2017 plant der 139 Mitglieder zählende Stadtmarketingverein neben Eisbahn (20. November bis 7. Januar) und Autokino (3. bis 6. August) die Erfolgsreihen „WiKi“-Club oder Business-Frühstück fortzusetzen sowie den Veranstaltungskompass zu optimieren. Geschäftsführer Bick: „Wir wollen jetzt erst mal das erreichte Niveau halten.“

## Vortrag mit Live-OP am Kunstknochen

pm **GEORGSMARIENHÜTTE/OSNABRÜCK.**

Nicht nur darüber reden, sondern (fast) live dabei sein: Im Rahmen eines Vortrages über künstliche Hüft- und Kniegelenke wird die Implantation einer Knie-Totalendoprothese gezeigt.

Privatdozent Olaf Roff spricht am Mittwoch, 5. April, um 19 Uhr im Gesundheitszentrum Medicos in Osnabrück. In der Veranstaltung des Endoprothetikzentrums der Niels-Stensen-Kliniken Franziskus-Hospital Harderberg erläutert der Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie aktuelle Entwicklungen der Hüft- und Knieendoprothetik unter anderem anhand einer Live-OP am Kunstknochen: Er präsentiert die Implantation einer Knie-Totalendoprothese.

Außerdem erklärt er, wann die Implantation von künstlichen Hüft- und Kniegelenken angezeigt ist, und was Prothesenträger beachten sollten. Information und Anmeldung unter Telefon 05 41/502-25 50.

## KOMMENTAR Glücksfall



Von Wolfgang Elbers

Diese Erfolgsgeschichte haben Mitte 2004 bei der Gründung des Stadtmarketingvereins selbst kühnste Optimisten wohl nicht für möglich gehalten: Durch den siebenwöchigen Eisbahnzauber oder das Sommer-Highlight Autokino werden inzwischen jedes Jahr mehr als 400 000 Euro bewegt.

Der direkte städtische Finanz-Zuschuss beträgt trotz immer neuer Aktivitäten aber wie zu den Anfängen weiter nur 26 000 Euro. Dabei gab es beim Start vor 13 Jahren vor allem eine Befürchtung: dass die für Image und Zugkraft GMHüttes positiven Vereinsaktivitäten immer höhere Mittel der Stadt erfordern. Doch der Stadtmarketing-Vorstand wollte von Anfang an nicht am Tropf der Kommune hängen, sondern setzt auf innovative Ideen und Veranstaltungen sowie Sponsorensuche. Das ist zur Erfolgsformel geworden, weil die Qualität der Events stimmt und immer die Risiken im Blick sind. Ein Glücksfall für GMHütte!

w.elbers@noz.de

## Luther links liegen gelassen

### Reformations-Vortrag in katholischer Heilig-Geist-Gemeinde Oesede



Die Person Martin Luthers streifte Stephanie van de Loo in ihrem Vortrag über Personen der Reformation nur am Rande.

Foto: Ullrich Schellhaas

usch **GEORGSMARIENHÜTTE.** Auf Martin Luther konzentriert sich derzeit sowieso alles. Darum ließ Stephanie van de Loo ihn quasi links liegen und stellte andere Menschen vor, die die Zeit der Reformation geprägt haben. Sie beschränkte sich dabei nicht nur auf Befürworter.

Dass wir aktuell das Lutherjahr erleben, wissen wohl viele Menschen. Dass der 19. März der Tag des Heiligen Josef ist, vermutlich weniger. Als Schutzpatron der Handwerker ist der Bräutigam von Jesu Mutter auch von besonderer Bedeutung für Verbände wie die Katholische Arbeitnehmerbewegung und die Kolpingsfami-

lie. Sie organisieren zumindest in Oesede immer Vorträge zum christlichen Hochfest. In diesem Jahr haben sie sich für das Thema „Personen der Reformation und was sie uns heute zu sagen haben“ entschieden.

### Abseits von Luther

Stefanie van de Loo ist Referentin des Bistums Osnabrück für Ökumene und eine von drei Studienleiterinnen der Ökumenischen Begegnungs- und Besinnungsstätte Kloster Frenswegen. Sie konzentrierte sich in ihrem Vortrag auf Philipp Melanchthon, einen Wegbegleiter Martin Luthers, auf Katharina von Bora, die Frau des bekannteren

Reformators, auf die katholische Nürnberger Äbtissin Caritas Pirckheimer und auf die heutzutage weitgehend unbekannt Katharina Zell.

Sie skizzierte die Lebenswege der Menschen zu jener Zeit und entwarf damit nebenbei auch ein lebendiges Bild des 15. und 16. Jahrhunderts, in denen diese Menschen so prägende Ideen verfochten. Dabei beschränkte sie sich nicht nur auf die Befürworter der Reformation. Caritas Pirckheimer etwa schildert sie als Klosterleitung, die ihre Einrichtung dank kluger Verhandlungsstrategie mit Philipp Melanchthon nicht schließen musste. Und bei Katharina Zell,

bei der sie erste Züge feministischer Theologie sieht, berichtete sie von durchaus streitbaren Briefen, die sie, obwohl selbst reformiert, an Martin Luther schrieb.

Die knapp 50 Zuhörer im Gemeindesaal unter der katholischen Heilig-Geist-Kirche wussten diesen Einblick in die Geschichte jedenfalls zu schätzen. Bei der Gesprächsrunde am Schluss zeigten einige von ihnen ihre Abneigung gegen Martin Luther deutlich, loben aber auch den ausgewogenen Bericht der Referentin.

**Mehr zur Reformation**  
lesen Sie im Netz auf  
noz.de/reformation